



Neuerscheinung

4000 Jahre Pfahlbauten

Hg. v. Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg und Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
Ostfildern 2016, 448 S. mit ca. 650 meist farb. Abb.

ISBN 978-3-7995-0676-2, Ausstellungsausgabe 29 Euro, Buchhandelsausgabe 39 Euro

Der umfangreiche, großzügig bebilderte Begleitband zur Ausstellung, verfasst von einem international und interdisziplinär hochrangig besetzten Autorengremium, ist das neue Standardwerk zu den prähistorischen Pfahlbauten rund um die Alpen, von der ersten Entdeckung im 19. Jahrhundert bis zur Ernennung der Pfahlbauten zum UNESCO-Welterbe 2011.

Im Zentrum stehen die Pfahlbauten in Baden-Württemberg, es werden aber alle relevanten Zeitepochen und Kulturgruppen der Steinzeit und Bronzezeit von Slowenien und Italien bis hin zur Schweiz und Frankreich behandelt.

Die guten Erhaltungsbedingungen von organischem Material gewähren den Archäologen durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Naturwissenschaften einzigartige Einblicke in die versunkene Welt der Pfahlbauten. Kleidungsstücke ihrer Bewohner, Reste von Mahlzeiten, deren verdaute Überreste, steinzeitliche Kaugummis oder auch Hygieneartikel zeichnen ein überraschend plastisches Bild dieser Epoche. Durch die Beschäf-

tigung mit Umweltbedingungen und klimatischen Veränderungen erschließen sich Landnutzung und Landschaftswandel vom Neolithikum bis zur späten Bronzezeit. Absolutes Highlight ist die Vorstellung der ältesten Wandmalereien nördlich der Alpen aus dem Kulthaus von Ludwigshafen mit sieben Frauenfiguren als Ausdruck früher Ahnenverehrung.

Vorgestellt werden auch Techniken und Materialien der Stein- und Bronzezeit, darunter Innovationen, die die Gesellschaft von Grund auf veränderten. Bereits vor 5000 Jahren, noch vor Erfindung der Bronze, existierte ein europaweites Handelsnetz, über das Produkte wie italienischer Feuerstein oder Mittelmeermuscheln über weite Strecken verhandelt wurden. Auch die Transportwege und Transportmittel mit den ältesten Rädern der Welt stehen im Fokus der Betrachtungen.